



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Von Bonn bis Köln

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1927**

Jesuitenkolleg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51615)



Köln — St. Maria Himmelfahrt.

Blick in das südliche Seitenschiff. — Beichtstühle 1671.

schlossen (Bild S. 84). Dann die Schatzkammer mit kostbaren Vortragskreuzen, Kelchen, Kopfreliquiaren, prunkvollen Gewändern usw., obwohl die Schatzkammer seit dem Besuch der Franzosen in der Revolutionszeit nur noch ein Rest ehemaligen Reichtums ist ...

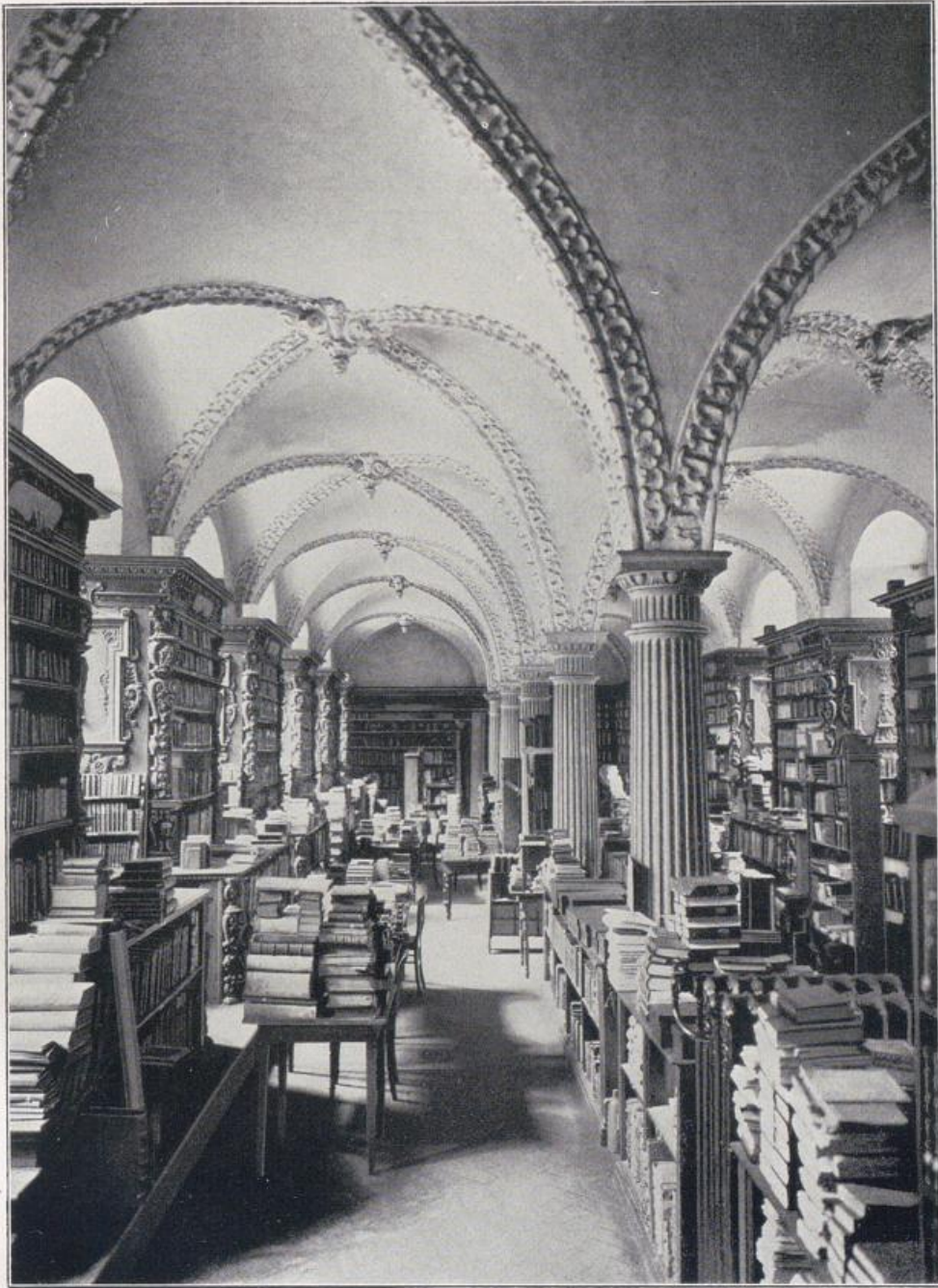
Gleichzeitig mit dem Bau der Kirche entstand anstoßend das große Kolleghaus (Bild S. 81,2). Die Fassade des Nordflügels stammt, aber das hörten wir schon, erst



Köln.

Speisesaal des ehemaligen Jesuitenkollegs neben St. Maria Himmelfahrt; vgl. Bild S. 81.<sup>12</sup>

aus dem Jahre 1715. Sie wie die älteren Portale im Säulenumgange des Hofes reden wieder deutlich von den engen künstlerischen Beziehungen Kölns im 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts zu Antwerpen. Sehenswert ist die Bibliothek (Bild S. 87). Sechs toskanische Säulen tragen die stuckierten Gewölbe. Barockgeschnitzte Bücherregale umkleiden die Fensterleibungen. Im Speisesaal bewundert man die reiche Kassettendecke (Bild S. 86), 26 m ist der Raum lang, 8,5 m breit. Drei schlanke ornamen-

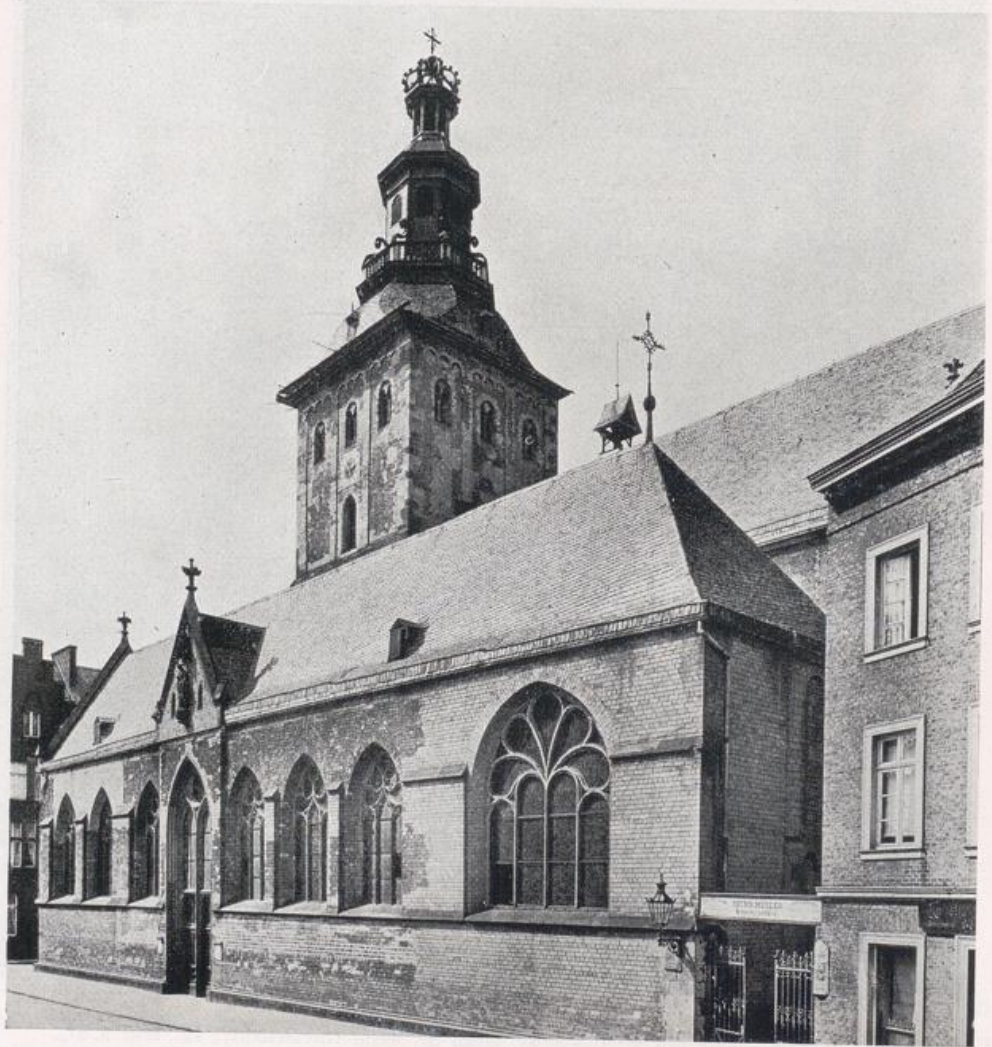


Köln.

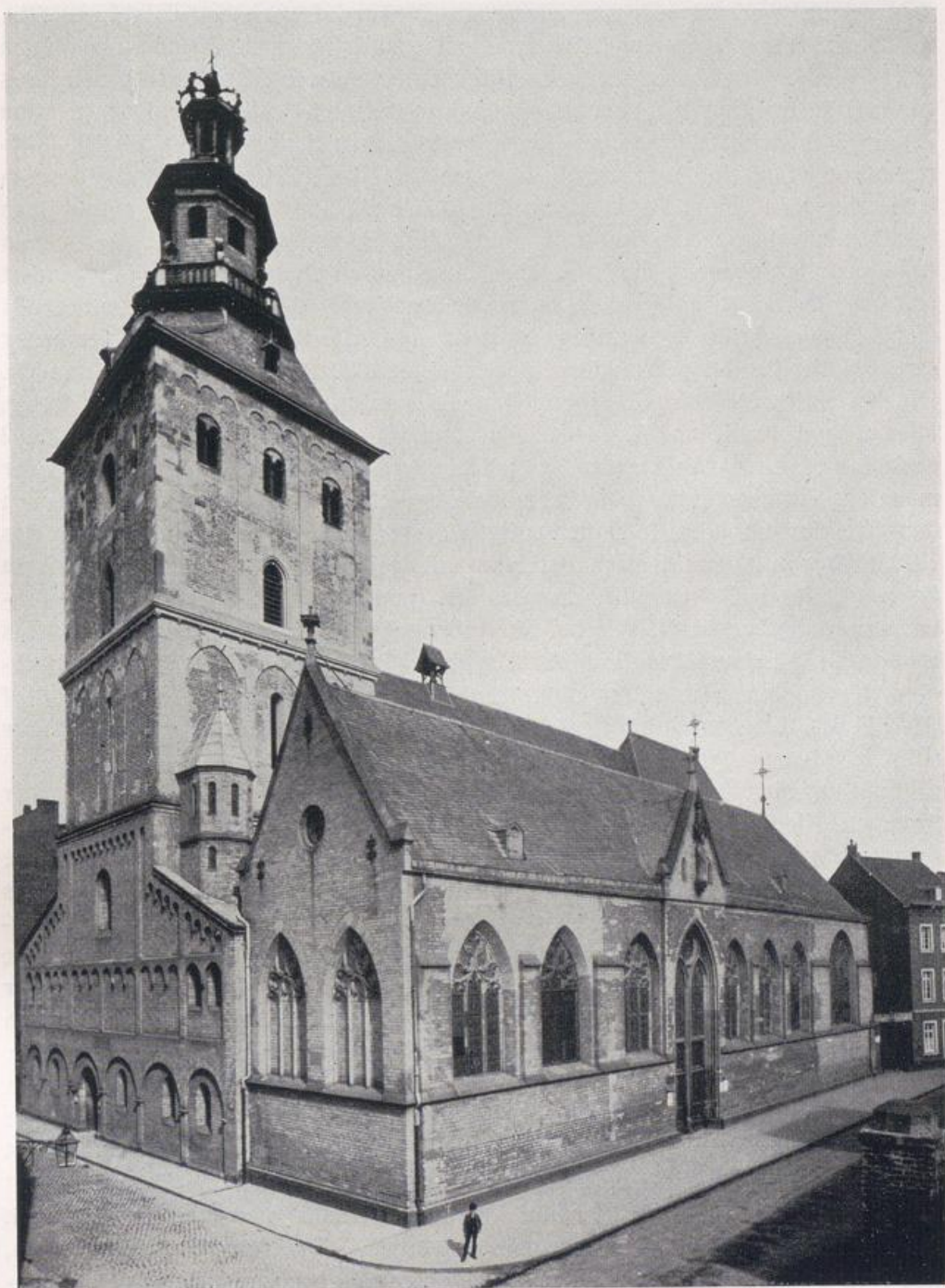
Bibliothek im ehemaligen Jesuitenkolleg neben St. Maria Himmelfahrt; vgl. Bild S. 81.

tierte jonische Säulen müssen die Decke stützen, in deren Kassetten man Bilder aus dem Leben des hl. Ignatius und hl. Franziskus Xaverius gemalt hat.

Am Ende der Marzellenstraße, dort, wo sich der Ursulaplatz öffnet, breitet sich vor uns ein neues überraschendes Bild aus; wieder ein Bauwerk, malerisch durch die Anteilnahme so verschiedener Epochen, selbstbewußt stolz mit seinem mächtigen romanischen Turmbau, über den hoch oben die barocke Turmhaube mit dem Galerieumgang um den achteckigen Tambour eine große güldene Krone gen Himmel ragen läßt — die Kirche der hl. Ursula (Bild S. 88 u. 89).



Köln — Ursulakirche.  
S. Angaben bei Bild S. 89.



Köln — Ursulakirche.

Ehemals dazu gehörig Frauenkloster mit Kreuzgang vor der Turmfront. — Dreischiffiger romanischer Bau 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Turmbau Anfang des 13. Jahrhunderts. Turmhaube unterer Teil 1449, oberer Teil nach 1680. Gotischer Seitenanbau des 13. und 15. Jahrhunderts, dessen Inneres Bild S. 94.